

Ludwisch

Schulzeitung der Beethovenschule Offenbach



PROJEKTWOCHE
AUF SEITE 8+9



Das vermasselte Theater
Alle 2. Klassen und die 1b und die 1c waren am 26.4.2013 im Papageno-Theater in Frankfurt. Das Theaterstück hieß „Kleiner König Kalle Wirsch“. Der Busfahrer hat sich verfahren und wir haben den Anfang verpasst. Die Schauspieler hatten schöne Kostüme. Wir mussten durch den Palmengarten durch. Mir hat es gefallen.

Lilli, 2a

Das Theater ohne Anfang
Ich fand das Theater und die Kostüme sehr schön. Aber ich fand es sehr schade, dass wir den Anfang verpasst haben, weil der Busfahrer sich verfahren hat. Manchen Kindern wurde übel, weil da so schlechte Luft war.

Marleen, 2a

Der neue SEB 2013/2014 stellt sich vor

Liebe Eltern, wir sind am 21.05.2013 als Nachfolger und Nachfolgerin von **Ricarda Laps** und **Marius Statescu** gewählt worden. An dieser Stelle noch mal vielen Dank an die Zwei für ihr erfolgreiches Engagement. Insbesondere Ricarda Laps hat durch ihren unermüdlichen Einsatz Vieles erreicht.



Wir sind überzeugt, dass wir gemeinsam viele Ziele erreichen können. Wir freuen uns auf viele nette und konstruktive Gespräche und einen regen Meinungsaustausch. Gerne können Sie uns anrufen oder Anregungen per Mail senden.

Ralph Holz

Telefon 069 43001266, ralphholz@geroman.de

Renate Schulte-Spechtel

Telefon 069 810 249, schulspech@web.de

Wir möchten Sie nun alle einladen, die zukünftige Arbeit des Schulleiternbeirats zu begleiten und freuen uns auf Ihre Unterstützung. In Arbeitskreisen möchten wir Erfahrungen sammeln und Kompetenzen aufbauen. So sind u.a. ein Arbeitskreis zum Thema „Feste an der BeeS“ und zum Thema „sportliche Veranstaltungen und Wettbewerbe“ geplant.

Inhalt

Auf Wiedersehen!

Ein herzlicher Abschiedsgruß gilt allen Viertklässlern, die die Bees in diesem Sommer verlassen und in die Welt der weiterführenden Schulen aufbrechen. Wir wünschen Euch das Allerbeste für euren neuen Start und freuen uns immer, wenn ihr die Bees besuchen kommt.

Auch den Elternbeiräten ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz während der Grundschulzeit ihrer Kinder. Und nicht zuletzt ein Dankesgruß an die Lehrerinnen der vierten Klassen, denen der Abschied sicher auch nicht leicht fällt:

- **4a** mit Frau Wombacher
- **4b** mit Herrn Stadtmüller
- **4c** mit Frau Grindl und Frau Zenser
- **4d** mit Frau Niederhüfner und
- **4e** mit Frau Heinichen



Wer A sagt muss auch B sagen?



Kinder- u. Jugendparlament..	2
Schulhof	3
Neue Gesichter.....	5
Aus den AGs.....	6
Primacanta.....	7
Grundschule in Japan	7
Projektwoche.....	8+9
Sportteil.....	10+11
Ausflugstipps	12
Bücher- und Spieletipps	13
Rätselseite	15

2. Vollversammlung des Kinder- und Jugendparlaments

Am 24. April fand die zweite Vollversammlung des 8. KJP im Stadtverordnetensaal des Rathauses statt. Trotz des endlich mal schönen Wetters waren an diesem Tag einige Kinder und Jugendliche gekommen. Remo durfte dieses Mal bei der Anmeldung Namensschilder an die Delegierten verteilen helfen.

16 Uhr ging es dann endlich los. Sven Oliver Nagel, der Vorstandsvorsitzende des 8. KJP, hat die Sitzung eröffnet. Dann hat auch die Kinderfraktion (Kifra) von ihrer Arbeit in den letzten Monaten berichtet. Ein großes Thema dabei war: Sauberes Mainufer. So wurde zum Beispiel bei einer Exkursion eine Wasserprobe genommen, die Kinder haben überlegt und diskutiert, wie die Verschmutzung des Mains durch Müll verringert werden kann. In diesem Sinne fand auch am 25.05.13 von 14-16.30 Uhr eine große Müllsammelaktion

am Main statt. Das Ganze stand unter dem Slogan: „Weg mit dem Müll – Wir Offenbacher machen das Mainufer fit für den Sommer!“ Dieser Slogan wurde auf der Vollversammlung unter einer Auswahl von anderen Sprüchen von den Delegierten ausgewählt. Dann kam ein ziemlich langer Bericht der Jugendfraktion. Dabei ging es um die Themen Mobbing, Verkehrssicherheit, aber auch um die Situation in den Offenbacher Bussen zu den Schulzeiten. Gegen Ende wurde das Spiel Kuhstall gespielt. Das kennen einige von euch auch aus dem Sportunterricht. Das hat den meisten Teilnehmern viel Spaß gemacht und war eine gute Auflockerung nach dem vielen Sitzen, Zuhören und Reden. Übrigens: die Vollversammlungen sind öffentlich, das heißt hier kann jeder zu Besuch kommen, um einen Eindruck zu bekommen, wie es im KJP abläuft. **Sybille Nagy**

1. Elterncafé

Am Donnerstag, dem 13.6. fand unser erstes **Kiesel-Elterncafé** statt. Treffpunkt war der als Stadtteilbüro vorgesehene Raum im Erdgeschoss neben der Cafeteria. Wir hatten nicht den großen Ansturm erwartet. Der fand auch nicht statt. Wir hofften auf ein paar Eltern, die wir begeistern könnten und dann durch Mundpropaganda die Einrichtung des Elterncafés verbreiten würden. Dies scheint uns gelungen. Anwesend waren neben zwei Müttern und einem Vater Frau Ferrante, die Kiesel-Projektleiterin, Herr Beitler und Frau Qureshi, die uns dankenswerterweise schon mehrfach bei Kiesel-Angelegenheiten zur Verfügung stand. (Ich selbst kann beim Treffen leider gar nicht dabei sein, da ich um diese

Zeit immer Unterricht habe.) Die Rückmeldungen, die ich bekommen habe, waren durchweg positiv. Die Eltern wollen **das nächste Mal am 27.6.** wiederkommen und auch bei anderen das Interesse wecken. **Rosi Elsner**



Schulranzen-Sammelaktion

Liebe Eltern, liebe Lehrerinnen und Lehrer, bereits im vergangenen Jahr beteiligte sich die Beethovenschule an dem Spendenprojekt "Helfen macht Schule". Auch in diesem Jahr möchten wir diese Initiative wieder unterstützen. Im Einzelnen geht es darum, **ausgediente, gut erhaltene Schulranzen und Mäppchen ihres Kindes zu spenden.** Wir leiten diese dann an die Hilfsorganisation GAIN e.V. weiter. Seit 1990 leistet dieser Träger humanitäre Hilfe in Krisenregionen dieser Welt, wie z.B. Afrika, Indien, Lettland, Armenien usw. Betreut

werden hier vorwiegend Projekte mit dem Schwerpunkt Kindern zu helfen. Auf der Internetseite **www.gain-germany.org** können Sie sich mit Ihrem Kind zwei kurze Filme zu dem Projekt und der Verteilung der Ranzen an bedürftige Kinder anschauen. Hier kann man sehr eindrücklich erfahren, wie die Spende eines für uns "alten" Ranzens einem anderen Kind eine Bildungschance ermöglicht.

Für alle Kinder der Beethovenschule besteht die Möglichkeit, sich an der Spenden-

Der Ranzen sollte **idealerweise** mit folgendem Schulmaterial gefüllt sein:

- 3 Rechen- und Schreibhefte DIN A4
- 2 Schreibblöcke
- 1 Packung Buntstifte, 3 Bleistifte
- 1 Spitzer, 2 Radiergummis
- 3 Kugelschreiber, 1 Lineal
- 1 Malblock DIN A4
- 1 Zahnbürste, 1 Zahnpasta

Zusätzlich können Sie Wasserfarbkasten, Pinsel, Schere, Zirkel, ein kleines Plüschtier, Socken, T-Shirt und sogar Sportbeutel ergänzend hinzugeben. Auch können Sie sich mit einer Geldspende an den Transportkosten beteiligen.

Wir nehmen auch leere Ranzen oder Schulmaterialspenden, wie oben beschreiben entgegen.

Spenden!

aktion zu beteiligen. Bitte geben Sie ihren "alten" gesäuberten Ranzen an den Tagen **Mo.-Mi. 01.07.-03.07.2013 im Sekretariat** ab. Wir freuen uns, wenn wir diese Aktion wieder zahlreich unterstützen können. Gerne können Sie die Idee auch in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis weitertragen.

Ralph Holz, Schulelternbeirat
Kristin Düppe, Elternbeirätin

Liebe Leserinnen und Leser,

Anfang Mai war es so weit. Ihre Kinder konnten endlich die drei Hügel im Schulhof in Beschlag nehmen. Trauben von Kindern tummeln sich seither in jeder Pause auf diesen tollen Spielmöglichkeiten. Bleibt zu befürchten, dass das Gras auf den Hügeln dieser Begeisterung nicht allzu lange Stand hält. Nun warten wir noch auf die uns fest zugesagte Grundstücksfläche entlang der Schubertstraße. Ich hoffe, dass wir diese zum Beginn des neuen Schuljahrs nutzen können.

Am 24.05.13 feierten wir unter großer Anteilnahme der Schulgemeinde die Präsentation der wunderschönen Klassenergebnisse der

Projektwoche. Mein Dank geht an meine Kolleginnen und Kollegen sowie alle Helferinnen und Helfer, die uns unterstützt haben.

Persönlich möchte ich hier die Offenbacher Künstlerin, Frau Saur-Burmester, erwähnen, die bei der Wandbemalung der 4. Klassen behilflich war. Ich bedanke mich sehr bei allen, die in unserem Restaurant beim Verkauf von Kuchen und Getränken mitgeholfen haben. Ganz besonders natürlich bei den Müttern, die die leckeren Kuchen gebacken haben.

Sechs Jahre lang hat Frau Laps, als Vorsitzende des Schuleltern-



beirats (SEB) die Entwicklung der Beethovenschule aktiv begleitet. In zahllosen Sitzungen und Gesprächen mit mir hat sie sich für die Elterninteressen und die schulischen Interessen engagiert. Sie ist und bleibt ein Beispiel für gelungene Elternmitarbeit an der Beethovenschule.

Es freut mich ganz besonders Ihnen mitteilen zu können, dass es für das neue Schuljahr gelungen ist, für alle bedürftigen Kinder ein Ganztags- oder ein Betreuungsangebot darzustellen. In den dann vier Ganztagsklassen werden von 8.30 -16.30 Uhr Bildungsangebote gemacht.

Über die Betreuungsangebote des Fördervereins erhalten alle Kinder ein warmes Mittagessen, qualifizierte Hausaufgabenhilfe sowie Spiel- und Freizeitangebote.

Hessen hat im Jahr 2011 die Inklusion (gemeinsamer Unterricht von Kindern mit Behinderung und gesunden Kindern) in sein Schulgesetz aufgenommen. Die Beethovenschule wird nun ab dem Schuljahr 13/14 erstmals Kinder mit Behinderung ins erste Schuljahr aufnehmen. Über unsere Erfahrungen berichte ich auf der nächsten SEB-Sitzung.

Ich wünsche Ihnen schon heute sonnige Sommerferien!

Konrad Ertinger, Schulleiter

Stürmen der Hügel

Endlich – Freitag vor der Projektwoche war es so weit: die Hügel auf dem Schulhof konnten gestürmt werden! Der Rasen muss sich der Belastungsprobe stellen und die Schüler und Schülerinnen genießen den zusätzlichen Platz zum Rennen, Springen, Klettern und Toben. Manch einer hat auch schon eine häufig nicht ganz freiwillige Rutschpartie gemacht, sehr zur Freude der heimischen Waschmaschine, die gegen die immer wiederkehrenden grünen Grasflecken ankämpft.

Weiterer Schulhof

Doch wer oben auf den Hügeln steht, hat einen guten Blick hinter den Zaun, der den jetzigen Schulhof von einem großen Teil des alten Schulhofs trennt. Dem Teil, der den Kindern zum Spielen noch verwehrt wird. Teil A des abgetrennten Südstücks (s. Skizze) ist zwar schon auf Kampfmittelfreiheit untersucht worden, aber es muss noch eine Rasenfläche anwachsen, bevor der Teil gemäß Stadtverordnetenbeschlusses vom 21. Juni 2012 zur Schule übergeht.

Auch Teil B soll nach dem einstimmigen Beschluss wieder an die Schule gehen. Doch hier hätte der Oberbürgermeister gerne getrickt und es weiterhin an einen Investor zur Wohnbebauung verkauft. Dank der kritischen Nachfragen der Initiative Beethovenschule und des Schulelternbeirats in verschiedenen Ausschüssen konnte der OB nicht verhindern, dass es auch hier einen Beschluss vom 14. März 2013

gibt, das restliche Stück von Kampfmitteln zu räumen und den Bereich B als Pausenhof für die Beethovenschule herzurichten.

Mit Blick auf die Stadtentwicklung in Offenbach, die einen enormen Zuwachs an Schulkindern mit sich bringt, erscheint es grob fahrlässig, ausgerechnet die schulische Fläche zu verkleinern! Offenbach hat einige große Bauvorhaben im Stadtgebiet, in denen viele, viele Familien Platz finden werden. Die Grundschulen in diesem Einzugsbereich sind jetzt schon an ihrer Kapazitätsgrenze und die neu zu bauende Hafenschule ist so geplant, dass sie die Schulen nicht entlasten kann. Zudem wird ein weiterer großer Strom an Zuwanderern erwartet. So kann es sein, dass das Gelände der Beethovenschule für eine Entlastung der Innenstadtsschulen gebraucht wird.

Außerdem ist die neue Beethovenschule als Ganztagschule geplant und auf dem Weg dahin. Schon mit dem nächsten Schuljahr sind täglich 100 Kinder aus den dann vier Ganztagsklassen und ca. 90 Kinder aus der Betreuung der BeeS durchgehend bis 16.30 Uhr in der Schule. In weiteren zwei Jahren werden es 200 Ganztageskinder sein und weitere Betreuungskinder! Wenn es alle 500 Kinder betrifft, wird der ganze Schulhof benötigt, um 500 Kinder den ganzen Tag sinnvoll zu beschäftigen, zu fördern und unterstützen und ihnen abwechslungsreiche Bewegungsmöglichkeiten zu bieten.

Für die Schullandschaft Offenbachs und für die jetzigen und neuen Schüler der Beethovenschule müssen wir weiterhin für die gesamte Schulhoffläche kämpfen!



 Ich fand es nicht so toll, dass die Hügel endlich eröffnet wurden. Aber dann haben mir die Hügel gefallen. **Mats, 2a**

Ich finde die Hügel cool. Aber ich finde es ein bisschen blöd, dass manche Kinder schubsen. Ich finde es trotzdem toll, dass die Hügel geöffnet sind. **Ley, 2a**

Endlich wurden die Hügel eröffnet. Wir haben bestimmt schon 6 Monate darauf gewartet. Am ersten Tag sind die ganzen Kinder auf die Hügel gerannt. Ich fand den Tunnel von den Hügeln cool. Wir hatten die Hügel auch mal für uns alleine. **Marleen, 2a**



Als ich nach draußen geguckt habe, paw, war der Zaun weg

Ich finde die Hügel cool.

Wir hatten die Hügel auch mal für uns alleine.

Mir gefällt es nicht, dass die Hügel so rutschig sind.

Mit großer Begeisterung haben die Schülerinnen und Schüler Anfang Mai 2013 endlich die Spielhügel im Schulhof in Beschlag nehmen können. Seit dem ist in jeder Pause und am Nachmittag ein großes Gedränge auf den Hügeln und in den Röhren. Es wird gejagt, gerannt, gekrabbelt, gerollt und auch manchmal geschubst. Auf jeden Fall ist immer kreative Bewegung auf diesen Spielgeräten. Die intensive Nutzung zeigt uns, dass wir mit Weitblick und Erfahrung das richtige Gerät zur Freude unserer Kinder entwickelt haben. Diese Hügel sind ein Beispiel für die gute Zusammenarbeit von Hochtief mit dem Bauausschuss der Lehrer. **Konrad Ertinger**



2 x Gewinner mit DibaDibaBees



„We care“ – der ING-DiBa sei Dank!

Die Beethovensschule erhält 1.000 Euro aus dem Förderprogramm „We care“ der ING-DiBa dank des ehrenamtlichen Einsatzes vieler Eltern, Lehrer und Freunde für den Förderverein der Schule. Die Bank spendet damit in diesem Jahr bereits zum neunten Mal jeweils 1.000 Euro an gemeinnützige Vereine und Organisationen, in denen ihre Mitarbeiter ehrenamtlich tätig sind. Die von der ING-DiBa gespendeten 1.000 Euro werden für die Ausstattung der neuen Schulbibliothek verwendet werden.

Die Scheckübergabe findet im Rahmen der Präsentation der gerade stattfindenden Projektwoche in der Beethovensschule am Freitag, den 24.05.2013 um 16.00 Uhr statt. Als Vertreterin der ING-DiBa wird die Mitinitiatorin der Aktion, Frau Erika Holz, im Namen der ING-DiBa, den Scheck an Alexandra Zölsmann, Vorsitzende des Fördervereins übergeben.

„Dies ist nicht nur ein schöner finanzieller Erfolg, mindestens ebenso wichtig ist das Wir-Gefühl, welches solch eine Aktion stiftet“, stellt Alexandra Zölsmann fest. „Denn als einziger Verein in Offenbach konnten wir uns knapp ins Ziel retten. Das motiviert uns auch für andere schwere Aufgaben in der Zukunft.“

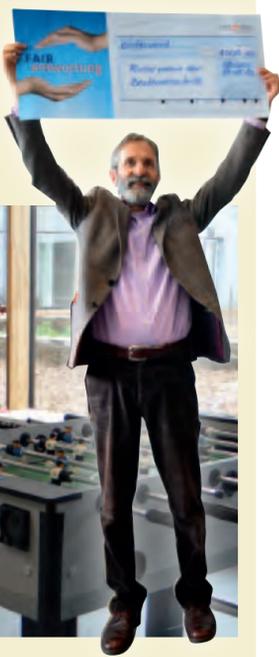


DiBaDu und dein Verein 2012

Im Rahmen der Aktion „DiBaDu und dein Verein 2012“ hat der Förderverein 1000,00 Euro im November letzten Jahres gewonnen. Wie versprochen haben wir davon zwei Tischkicker, eine Midi Indoor-Tischtennisplatte und einen Air-Hockey Tisch gekauft. Diese stehen in den Mehrzweckräumen im Erdgeschoss und können von jedem Kind benutzt werden, angefangen in der Frühbetreuung, über die Religionsbetreuung bis zum Ende der Betreuungszeit der Villa Sonnenschein und der Pädagogischen Mittagsbetreuung.

Auch Klassen können den Raum am Vormittag benutzen. 320,00 Euro sind von der Spende noch übrig geblieben, diese werden wir für die Anschaffung einer zusätzlichen Outdoor-Tischtennisplatte verwenden, sobald Klarheit darüber herrscht, auf welchem Teil des Schulhofes diese aufgestellt werden darf.

Das Gewinnerbanner kann hier heruntergeladen werden:
<https://verein.ing-diba.de/kinder-und-jugend/63069/verein-der-foerderer-und-freunde-der-beethovensschule>



Ausflug der 2b in die Kinderbibliothek



In der Bibliothek hat uns die Frau vorgelesen und dazu die Bilder auf der Leinwand gezeigt. Dann mussten wir so tun als wären wir Piraten und gehen auf die Insel. Dann haben wir Zweierteams gebildet und haben Schatzkarten gekriegt. Ich und Patrycja waren zusammen. Wir mussten ein Buch über Freundschaft suchen und es mit auf das Schiff nehmen und dann vorführen. Wir haben das Buch „Der lila Lakritzenclub“ genommen. Davor sind wir noch mit Musik auf die Insel gegangen und wenn die Musik aus war mussten wir stehen bleiben, mal mussten wir unser Buch haben und es vorstellen. Dann haben wir unsere Urkunde gesucht und Bücher ausgeliehen. Ich habe mir das Buch „Lila Lakritze“ und „Hexe Lilli“ ausgeliehen. **Svenja, 2b**

Elternspende 2012



Dank der zahlreichen Spender ist bei der Elternspende 2012 der stolze Betrag von **1.580,23 Euro** zusammengekommen. Allen Spendern Vielen Dank!

Den Betrag hat der Förderverein gleich an die Schule weitergeleitet, damit Sitzgelegenheiten für die Bibliothek gekauft werden können. Sobald die Bibliothek vollständig eingerichtet ist, werden wir Bilder nachreichen!

In den vergangenen Wochen wurde bereits für die Elternspende 2013, welche unter dem Motto „Schulhofgestaltung“ stand, gesammelt. Momentan gehen noch immer Spendenbeträge auf dem Fördervereinskonto ein, so dass wir hier die Gesamtsumme nachreichen müssen. Im nächsten Ludwisch mehr.

Eine eigene Bücherei für die Beethovensschule

Bis zur Offenbacher Stadtbibliothek ist es ein ganzes Stück von der Beethovensschule aus. Immerhin macht bisher schon jeden Dienstag der städtische Bücherbus hier halt. Aber bald soll es soweit sein: Unsere Schule wird ihre eigene Bücherei eröffnen. Im oberen Stockwerk ist ein relativ großer, länglicher, leicht asymmetrischer Raum dafür vorgesehen und auch schon zu einem guten Teil ausgestattet. Regale stehen bereit und die Grundausstattung an Lesestoff konnte vom Klingspormuseum übernommen werden. Einige Lehrerinnen haben sich im Bereich Bibliotheksverwaltung fortgebildet und werden ihr Wissen an die zukünftigen Mitarbeiterinnen, die vom Förderverein eingestellt werden, weitergeben. Es ist eine tägliche Öffnung geplant – wie die Zeiten und Nutzungsformen aussehen werden, ist aber momentan noch in der Diskussion.



Die Kinderreporter

Interview mit Herrn Gäbler



Warum sind sie gerade an die Beethoven-schule gekommen?
 Ich arbeite gern mit Kindern. Ich finde die Schule schön und meine Wohnung ist nah an der Schule.
Was war als Kind ihr Lieblings-

fach in der Schule? Mathe und Musik
Was gefällt Ihnen an unserer Schule besonders gut?

Sie ist sehr neu und sie sieht sehr modern aus. Außerdem die Betreuung, das Essen und das Nachmittagsangebot.

Wie groß sind Sie?
 1,82 m

Was haben Sie als Hobby?

Klavier spielen, mit Freunden treffen, ins Kino gehen und am Main spazieren gehen.

Verraten Sie uns, wie alt Sie sind?

Ja, ich bin 25 Jahre alt und habe am 19. Juni Geburtstag.

Welche Musikart/Band mögen Sie gerne?

Momentan alles.

Haben Sie ein Lieblingsbuch?

Nein, Ich habe keins.

Wohin würden Sie gerne einmal reisen?

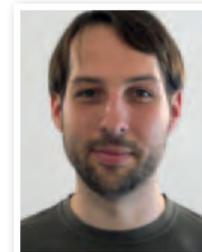
Nach Ägypten und in die Türkei.

Welche 3 Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Proviand, Anziessachen und Rasierzeug.

Beide Interviews: **Clara, 4c + Josefine, 4a**

Interview mit Herrn Krein



Warum sind sie gerade an die Beethoven-schule gekommen?
 Eine großartige Schule mit tollen Kindern
Was gefällt Ihnen an unserer Schule besonders gut?
 Nachmittagsbetreuung und die modernen Klassenräume.

Wie groß sind Sie?
 2,02 m

Was haben Sie als Hobby?

Yoga, Basketball und Musik

Wie alt sind Sie?

30 Jahre

Haben Sie ein Lieblingsbuch?

Ja: „Hör auf zu denken, sei einfach glücklich“ von Hinnerk Polenski

Kochen Sie gerne?

Ja!

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Spaghetti mit Tomatensoße

Wohin verreisen Sie gerne?

Nach Korfu, Griechenland

Welche 3 Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Gitarre, Trinkwasser und einen Heißluftballon

Neue Betreuungssituation ab August 2013

Im neuen Schuljahr macht der Förderverein der Bees einen weiteren großen Schritt in Richtung Betreuung nach den Richtlinien ganztägig arbeitender Schule in Hessen. So freuen wir uns **Herrn Krein** als pädagogischen Leiter der neuen Schulbetreuung begrüßen zu dürfen. **Herr Gäbler** wird ihn mit seiner pädagogischen Arbeit unterstützen. Die Zusammenführung der Kinder aus der Villa Sonnenschein und der Pädagogischer Mittagsbetreuung wird ab August erfolgen. So konnten Eltern und Kinder im neuen Anmeldeverfahren bereits aus verschiedenen Angeboten, die für sie passende Zeit-Form auswählen. In jedem Fall beinhaltet die Betreuung: ein warmes Mittagessen, sowie eine Hausaufgabenbetreuung. Im Anschluss bieten wir Möglichkeit der Betreuung mit vielen spannenden AGs bis 16:15 Uhr an. **Auf Wunsch vieler Eltern arbeiten wir derzeit an einem Ferienangebot.** Informationen über die Vereinsnummer 0174-5487538, per E-Mail vorstand@foerderkreis-beethovenschule.de oder über das Sekretariat.



Wo ist der Schatten?

Wir feiern hitzefrei! Um sich draußen aufzuhalten war es auf unserm Hof schlichtweg zu heiß.

Termine

Montag 19.8	1. Schultag
Dienstag 20.8	Einschulungsfeier
Donnerstag 29.8	Schulfotograf
14.10-26.10.	Herbstferien

Den ganzen Tag in der Schule? Hört sich doof an, ist es aber nicht!

Seit den letzten Sommerferien gibt es die ersten Ganztagsklassen (GTK) an der BEES. Diese Klassen sind etwas ganz besonderes – so sieht der Tag in der GTK aus:

Montags, dienstags und mittwochs haben die Ganztagsklassen von 8.00 Uhr bis 8.15 Uhr die Schule ganz für sich alleine, bis so langsam die Kinder der restlichen Klassen kommen. Bis zum Unterrichtsbeginn bleibt Zeit zum Spielen oder mit den Lehrerinnen, Erziehern und Mitschülern zu reden, an Lernprogrammen zu arbeiten oder einfach nur ruhig in der Schule anzukommen.

Neben den Klassenlehrerinnen sind für einige Stunden am Vormittag auch Erzieher mit im Unterricht dabei. Bereits um 12 Uhr heißt es für die GTK Mittagessen, das sie gemeinsam mit den Erziehern einnehmen. Anschließend heißt es spielen, bis der Unterricht weitergeht oder Lernzeit ist.

Statt Hausaufgaben gibt es in den Ganztagsklassen Lernzeit. Hier bearbeiten die Schüler montags bis donnerstags die Aufgaben, die ihnen von den Klassenlehrerinnen gestellt wurden. Dabei haben sie Unterstützung von den Erziehern. Sind die Kinder früher fertig, können Zusatzaufgaben oder Lernspiele gemacht werden. Freitags aber gibt es auch Hausaufgaben.

Für jeden Tag gibt es einen anderen Programmpunkt: Montags ist kreatives Arbeiten, dienstags Bewegung, mittwochs Rhythmus und Musik, donnerstags naturwissenschaftliches Arbeiten und freitags projektartiges Arbeiten angesagt. Zwischen 16 Uhr und 16.30 Uhr ist der Schultag zu Ende.

In den Ferien besteht sogar die Möglichkeit, wochenweise an einem Ferienprogramm mit den Erziehern teilzunehmen. Dann gibt es Ausflüge, Bastel- und Kochaktionen oder einfach spielen und in der Turnhalle toben.

Warum es cool ist, ein Ganztagsklassenkind zu sein:

Stimmen der Schüler aus den GTKs:
 „Weil wir tolle Sachen am Nachmittag erleben“
 „Weil wir unsere Lehrerin am Nachmittag und unsere Erzieher auch am Vormittag sehen.“
 „Weil wir zusammen Mittagessen gehen.“
 „Weil wir in der Schule sein können, um zu spielen und zu lernen und nicht alleine zu Hause sind.“

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Klassenlehrerinnen **Frau Schück** und **Frau Götz** für Ihr Engagement und die hervorragende Einführung der Ganztagesklassen an der Bees!

Ludwisch

Der **Feueralarm** war übrigens ein voller Erfolg. Vielen Dank an alle Beteiligten.

Aus den AGs

Golf AG



Seit April 2013 sponsert der Deutsche Golf Verband e.V. eine Gruppe von 15 Kindern im Rahmen des Projekts „Abschlag Schule“. Jeden Montagmittag fahren die Schülerinnen und Schüler mit Herrn Ertinger nach Fechenheim. Dort werden wir von einem professionellen Trainer, Herrn Norbert Schmalfuß, in das Golfspiel eingewiesen. Eine Stunde lang sind wir auf der Driving Range und üben Abschlag. Danach gibt es unterschiedliche Angebote. Wir alle sind mit großer Begeisterung bei diesem Angebot dabei, das der Förderverein organisiert hat.

Konrad Ertinger



Lieber Ludwisch und liebe Schüler/innen, ich erzähle euch heute was über den Golfkurs.

Jeden Montag um 14.15 Uhr fahren wir mit Herrn Ertinger nach Fechenheim zur Driving Ranch. Unser Golftrainer heißt Norbert und ist sehr nett zu uns. Im Golf lernten wir schon am ersten Tag wie man den Schläger hält und wie man den Golfball abschlägt. Wir sind jetzt schon sehr gut und schlagen weite und hohe Bälle. Wir patten sogar. Patten bedeutet: Wir haben einen Schläger(Pattschläger) und müssen versuchen, mit einem Schlag oder mit zwei oder drei Schlägen in ein Loch(Pattloch) zu treffen. Das ist sehr schwer und ich habe es noch nicht geschafft. Manchmal kann der, dessen Ball am nächsten am Loch oder im Loch ist sogar eine Apfelsaftschorle gewinnen. Das Beste am Golf ist, dass wir immer mit einem richtig coolen Taxi fahren. Golf macht sehr viel Spaß und das Taxi fahren noch mehr. Schön ist, dass man auch Kinder aus anderen Klassen kennenlernt. Wir sind eine wirklich nette Golfgruppe und Herr Ertinger spielt am besten von uns. Schade, dass der Kurs bald zu Ende ist! **Geschrieben von Luise Urban, Klasse 4d**

Chor AG

Der Förderverein möchte gerne eine Chor AG gründen, welche sich regelmäßig einmal (voraussichtlich Dienstag oder Freitag) pro Woche zum gemeinsamen Singen und Üben trifft.

Damit wir uns kennenlernen, laden wir alle Chor interessierten Kinder und Eltern ein, am **Dienstag, den 02.07.2013 um 14.30 Uhr in den Musiksaal** zu kommen. Frau Babic, unsere Chorleitung, freut sich schon auf viele Stimmen!



Hinweise

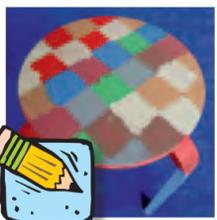
Weben AG & Filzen AG



Hocker AG

Im Fantasy Glashouse an der Bleichstraße kann man nicht nur mit Glas arbeiten, sondern auch mit Farbe und Holz. Kinder der BeeS haben an zwei Nachmittagen ihren eigenen Hocker gestaltet:

Ole (1c) erzählt: Es waren nur drei Kinder da. Wir haben mit großen Pinseln und vielen Farben gearbeitet. Es hat ein bisschen sehr gestunken. Wir haben uns ein bisschen sehr verkleckert. In der Pause durfte man ein bisschen sehr viel essen. Beim Malen haben wir ein bisschen sehr viel geschwätzt. Es war ein bisschen sehr anstrengend. Der Hocker ist ein bisschen sehr, sehr, sehr schön geworden.



Inliner AG

Freitag 28.6 15:00-17:00 Uhr: Vertiefung der Grundkenntnisse mit Spiel und Spaß

Sicheres geradeaus fahren und abbremsen können, sind Voraussetzung für diesen Kurs. Bei verschiedenen Spielen auf Rollen wird man hier immer sicherer beim Fahren und Bremsen. Tricks zum sicheren Fahren werden vermittelt. **Kursleitung Frau Claudia Hohmann** Trainerin beim TVO Offenbach. Dieser Termin hat noch **freie Plätze**, vielleicht haben eure Kinder Lust, auch Freunde und Geschwister sind willkommen. Bei Interesse bitte unter **0174-5487538** anmelden.

PRIMACANTA, PRIMACANTA - Oh Yeah!!!



Seit dem Schuljahr 2011/12 beteiligen sich in Offenbach 14 Schulen am Primacanta- Projekt einer Frankfurter Stiftung. Die Klassen 4d und 4a der Beethovenschule mit Frau Lehmann und Frau Wombacher praktizieren den Aufbauenden Musikunterricht.

Schon mehrmals haben unsere Primacanta- Kinder an gemeinsamen, öffentlichen Singveranstaltungen in Offenbach und Frankfurt teilgenommen.

Besonders aufregend war die Teilnahme an der **Eröffnungsfeier des Deutschen Chorfestes am 7.6.2012**. Mehr als 400 Primacanta-Kinder sangen bei strahlendem Wetter auf dem Römerberg gemeinsam mit den WISE GUYS das Lied „Hey, hey, Musik, Musik!“ vor Tausenden von Zuschauern. Wichtige Gäste waren auch die damalige Oberbürgermeisterin **Petra Roth**, der Chorverbandspräsident **Henning Scherf** und der Bundesfinanzminister **Wolfgang Schäuble**.

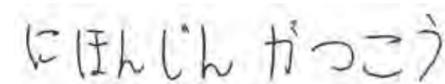
Nach ihrem Auftritt bekam jedes Kind eine Autogrammkarte der **WISE GUYS**, die die fünf Sänger persönlich unterschrieben. Trotz des Regenwetters am Abend blieben einige Beethovenschüler mit ihren Eltern auf dem Römerberg, um ein Openair-Konzert zu hören.

In der Vorweihnachtszeit traten die beiden Primacanta-Klassen auf einer kleinen Bühne vor dem Offenbacher Rathaus auf und sangen für die Besucher des **Weihnachtsmarktes** viele Weihnachtslieder. Leider rieselte bei diesem Adventsingen am 17.12.2012 nicht der Schnee vom Himmel, sondern es regnete. Schön war es trotzdem!



Primacanta-Auftritt

Am Mittwoch, den 29. Mai 2013 trafen sich alle Primacanta Klassen aus Offenbach um 11.00 Uhr auf dem Wilhelmsplatz. Trotz des Regens hatten wir einige Zuschauer. Wir sangen fünf Lieder: Primacantakanon, Welch ein wunderschöner Ton, Ich träume mir 'ne Stadt, Summ gali gali gali und Lachend kommt der Sommer. Am Ende der Vorstellung bekamen wir einen großen Schreck, da das Primacanta-Banner wegen des heftigen Regens umkippte. Aber niemand wurde davon getroffen oder verletzt. Zum Schluß bekamen wir großen Applaus und gingen wieder zur Beethovenschule zurück. **Inka 4d & Jette und Josefine 4a**

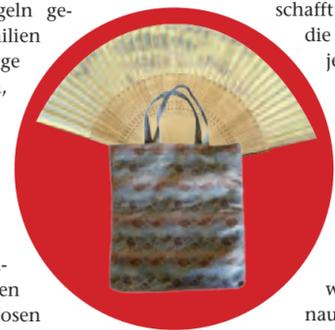


(Grundschule in Japan)

Letztes Jahr kam Ley aus Japan in die Klasse 2a. Die ersten zwei Schuljahre ging Ley in Japan zur Schule, dort wäre er jetzt in der dritten Klasse. Seine Mutter und er haben uns von der Grundschule in Japan berichtet:

In Japan werden die Kinder mit 6 Jahren eingeschult. Einschulung und Schulalltag sind von vielen Ritualen und Regeln geprägt. Die Familien erhalten eine lange Liste von Dingen, die angeschafft werden müssen. So muss jedes Schulkind eine bestimmte Uniform kaufen, die schon zur Einschulungsfeier getragen wird (Jungen Hosen und Jacken mit Stehkragen, Mädchen Blazer und Röcke). Weiterhin brauchen die Kinder:

- 1 Schürze
- 1 Schürzenmütze
- dafür einen Beutel
- 1 Paar Hausschuhe
- dafür einen Beutel
- 1 Tischdecke
- dafür einen Beutel
- 1 Paar Sportschuhe
- dafür einen Beutel
- 1 Thermoskanne
- 1 Materialset von ca. 20 Dingen
- dafür einen Karton
- 1 Blumentopf
- 1 bestimmte Pflanze
- 1 standardisierten Schulranzen, (der recht schwer und unhandlich ist).



chenaufgaben, die jeden Abend von den Eltern abgefragt werden sollen, wobei immer erst gemischt werden muss, um eine andere Reihenfolge zu erhalten.

Zusätzlich dazu gibt es in den Ferien noch ca. 30 eng beschriebene Seiten mit Aufgaben.

Blumentopf und Pflanze müssen für ein Pflanzentagebuch angeschafft werden, welches die Kinder führen. An jedem Tag – auch in den Ferien – kümmern sich die Kinder um ihre Pflanze und zeichnen die Veränderungen in ihr Tagebuch.

Der Schulweg ist ebenfalls genau geplant - die Kinder sollen eigenständig zur Schule laufen. Deswegen gibt es gekennzeichnete Routen, den roten, gelben oder blauen Weg. Die Eltern müssen angeben, welchen Weg ihr Kind an welchem Tag läuft. Auf dem Weg stehen an Abbiegungen oder Kreuzungen Personen mit Fähnchen in der jeweiligen Farbe.

Der Schulalltag besteht für die Kinder bis zum Mittagessen aus dem Unterricht in den Fächern Japanisch, Mathematik, Naturkunde, Gesellschaftswissenschaften, Musik, Kunst, Sport, Hauswirtschaft (Grundbegriffe des Kochens und Nähens), teilweise Englisch. Hier genießen die Kinder sehr guten und sehr lebendigen Unterricht! Anschließend machen die Kinder ihre Aufgaben, danach ist freie Betreuungszeit, in der sie auch verschiedene Medien wie Fernsehen, PC oder Nintendo nutzen können. Bewegungsangebote gibt es nicht so viele.

Sechs Jahre gehen japanische Kinder auf die Grundschule, bevor sie auf die Mittelschule wechseln (13. – 15. Lebensjahr). Dann können sie die Schule beenden, aber mehr als 95% gehen bis zum 18. Lebensjahr noch auf die Oberschule. Für den Schulwechsel ist nicht die vorhergehende Abschlussprüfung wichtig, sondern das Bestehen einer Aufnahmeprüfung an der neuen Schule. Die Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfungen geschieht in speziellen Vorbereitungsschulen (juku), die von mehr als 80% der Schüler neben dem normalen Unterricht am Abend (2-3 mal in der Woche) oder am Samstag besucht werden.



Die Kinderreporter

FRÜHLING

Meer-Wand-Bild



In der Projektwoche haben ich und andere Kinder auf die Wand ein Meer gemalt. Aber beim ersten Tag haben wir Probeblätter bekommen. Auf den Probeblättern sollten wir ein Meer malen. Als wir fertig waren, sollten wir üben, Fische zu malen. Am nächsten Tag sollten wir üben, Pflanzen zu malen. Dann hat Frau Saur-Burmester uns gesagt, dass wir nicht immer gleiche Pflanzen malen sollen. Später sind wir zur Wand gegangen. Dort haben wir Fische, Pflanzen und Taucher gezeichnet. Am nächsten Tag haben wir die Wand angemalt. Es hat lange gedauert. Am letzten Tag haben wir das Wasser gemalt. Es war schwer, das Wasser zu malen. **Baris, 4c**

Natur erleben + Rock'n'Roll

Wir hatten unsere 1. Projektwoche. Was für ein Glück, dass wir dank zwei Müttern zwei Projekte hatten! **Einmal war das Thema „Natur erleben“, und das andere war „Tanzen“, und zwar Rock 'n Roll.** Das war in den 50er-Jahren sehr beliebt. Mit dem Projekt „Natur erleben“ waren wir im Stadtwaldhaus in Frankfurt. Meine Freundinnen Douaa und Marleen und ich haben eine giftige Pflanze angefasst. Was ein Glück ist nichts passiert. Wir waren noch im Wald und haben Blätter und Stöcke gesammelt. Dann haben wir mit den Blättern und Stöcken gebastelt. Ich habe einen Smiley gemacht. Beim Tanzen mussten die Mädchen mit den Jungen tanzen. Ich musste mit Gabriele tanzen. Es war toll. Dann war es endlich soweit: Wir haben getanzt! Zweimal! Meine zwei Hort-Erzieherinnen waren auch da. Die Projektwoche war toll!!!! **Dolores, 2a**



Rock 'n' Roll

Rock 'n Roll – das singen wir
 Rock 'n Roll – das tanzen wir
 Rock 'n Roll – das gab's einmal
 Rock 'n Roll – das ist so cool
 Rock 'n Roll – das hat seinen Stil.
Von Douaa und Marleen, 2a

Afrika Projekt



Emil-Projekt



Sorgensäckchen

Liebe und schöne Lagerzeit.
 Von **Unsere Projektwoche**
 Am Montag haben wir Beutel und Sorgensäckchen gemacht. Ich habe fast ein Sorgensäckchen gemacht. Dienstag habe ich das Sorgensäckchen und einen Beutel fertig gemacht. Am nächsten Morgen lag ich mit ein Sorgensäckchen angeschlossen. Ich habe aber nicht mit der Model und den Fäden. Früh am nächsten Morgen habe ich die Traumfänger-Damen mit meiner Sorgensäckchen.
 Fertig und durch für die Nachmittags. Freitag war Präsentations Tag. Wir haben 225,20€ ein. Das Geld spenden wir den Opfern.



Monster Projekt



Kuchenpower



Musikinstrumente bauen



Hundekinder in der Schule



In der Projektwoche hatten wir das Thema Hunde und Wölfe. Am zweiten Tag kam Rocky, der Hund von Luis zu uns in die Klasse und auch noch Leon kam, der Hund von Lorena. Rocky war sehr gespannt bei uns, Leon ein bisschen aufgeregt, er bekam Leckerlis von uns. Frau Zenser und Frau Grindl haben nur Englisch geredet, wir haben viele Sachen auf Englisch zu Hunden in unser Heft geschrieben. Am anderen Tag sind wir in die Fasanerie gefahren. Dort hatten wir eine Führung, wir sind zu den Wölfen gegangen, sie sind ganz nah an den Zaun gekommen. Das war schön. Dann haben wir noch getöpft, ich habe einen Wolf gemacht. **Nick 4c**

Stadt Projekt



Römer Projekt



Die märchenhafte Projektwoche

In der Projektwoche hatte unsere Klasse die 2c das Thema Märchen. Dort hatten wir Märchenstationen und die waren sehr interessant. Da haben wir einen Musiklehrer kennen gelernt, er hieß Hr Baum. Mit dem Hr Baum haben wir ein Märchenlied gesungen und die wollten durften sogar auf seiner Gitarre spielen. Er hatte nämlich eine Gitarre. Wir haben auch getöpft, Figuren aus den Märchen von den Brüdern Grimm. Dann haben wir noch gemalt auch Märchen von den Brüdern Grimm. Ich glaube es hat der ganzen Klasse 2c und sogar der ganzen Schule gefallen. **Sabine, 2c**



Rätsellecke Märchen
 In welchem Märchen kommen Katze, Hund, Esel und Huhn vor?
 In welchem Märchen geht es um 7 auf einen Streich?
 Ich welchem Märchen fällt eine Kugel in den Brunnen?
Isabella und Tina, 2c



Tanzen, Cakepops, Hörspiel, Ausflug und ein Heftchen

Unsere Projektwoche
 Wir haben ein Hörspiel gemacht und es heißt die Bremer Stadtmusikanten. Das hat uns sehr viel Spaß gemacht. Wir hatten ein Auftragsblatt damit haben wir gearbeitet. Es hat uns sehr viel Spaß gemacht und wir haben es gemacht. Wir haben das Hörspiel gemacht. Wir haben das Hörspiel gemacht. Aber es ist trotzdem gut geworden. Es ist schön.
Carotta



Mir hat das Tanzen gefallen. Wir haben nämlich getanzt, gebacken und ein Hörspiel gemacht. Am Freitag haben wir alles vorgeführt. Am Dienstag haben wir Cakepops gebacken. Sie waren lecker. Wir haben sie sogar mit Perlen bedeckt. Das hat Spaß gemacht. Die Bremer Stadtmusikanten haben wir als Hörspiel gemacht. Es hat ganz viel Spaß gemacht. Wir haben auch ein Gedicht dazu gesprochen. **Destiny, 2d**

Wir waren am Maunzenweiher. Da haben wir Kaulquappen gefangen. Sogar mit der Hand. Maryama wollte dann auch mitmachen. Die Kaulquappen haben wir auf unsere eigenen Namen getauft. Dann hat es angefangen zu regnen und wir mussten gehen. Auf dem Rückweg waren wir auf einem Spielplatz. Da haben Lotte, Henriette und ich gespielt. Wir haben gespielt, dass Henriette

eine arme Bäckerin wäre. Und Lotte und ich haben immer bei ihr eingekauft. Wir haben davor den Frühling gesucht und haben ihn gefunden: Eine Trauben-Hyazinthe. **Maya, 2d**

Wir haben den Text von den Bremer Stadtmusikanten geprobt. Für das Hörspiel haben wir auch schön die Geräusche gemacht. Das hat mir gefallen. Wir haben auch Cakepops gebacken. Das hat Spaß gemacht und wir durften die Streusel essen. Und Lottes Mutter war nett. Und die Streusel haben lecker geschmeckt. Wir haben auch getanzt und es hat Spaß gemacht. Am Ende haben wir auch Posing gemacht und haben Patschi-Patschi und Stopp-Tanz gespielt. Am Freitag hatten wir einen Auftritt. **Elyne, 2d**



Liebe **Frau Ernstberger (2a), Frau Just-Wamser (2d), Frau Lee (2d), Frau Olten (2d), Frau Park (2d), Frau Schulte-Spechtel (2a)**, wir möchten uns sehr herzlich für Ihre Mitwirkung bei der Projektwoche bedanken. Durch Ihr Engagement konnten unsere Kinder ein vielfältiges Projektangebot wahrnehmen. Die intensive Arbeit in kleinen Gruppen wurde nur durch Sie möglich. Vielen lieben Dank für Ihre tolle Ideen und die Zeit, die Sie sich genommen haben. Die Kinder und wir hatten eine wunderschöne Projektwoche! **R. Elsner (2d), L. Fritzsche (2a)**



Die Kinderreporter

Unser Spiel- und Sportfest



Wir hatten das Sport- und Spielfest. Die Stationen waren toll. Mir hat alles gefallen. Am besten hat mir das Tauziehen und das Kistenstapeln und das mit dem Sprung über die Haie gefallen. Da musste man über das Seil springen, aber mit „zusammenfüßen“ und dann, wenn man es geschafft hat, hat man ein Keks aus dem Schatz bekommen. Da wo man durch den Tunnel kriechen musste, hat man eine Augenklappe gekriegt und man musste über eine Bohle laufen mit einem Bein und mit einem Auge. Diese Stationen waren von unserer Klasse. Mir hat auch die Station gefallen, wo man barfuß über die Sachen gehen musste.

Nur ich fand blöd, dass die Schlange so lang war. Aber mein Papa hat uns Kekse verteilt und die waren lecker. Bei einer Station musste man Dosen werfen. Ich habe drei Bälle gebraucht und dann beim dritten Versuch habe ich alle auf einmal ge-

troffen. Einmal nach oben, einmal nach unten und dann habe ich es genau getroffen. Ich habe die Stationen mit Henriette gemacht. Am Schluss sind wir zu den Schiffen gegangen. Da musste man Schiffe mit Kugeln treffen. Tschüss, eure Lotte. **Lotte, 2d**

Am Freitag, den 08.06.13 sind wir alle zur Rosenhöhe gelaufen. Die Schule war ganz leer. Als wir da waren, haben sich alle Kinder aufgewärmt. Dann ging es los! Ich habe als erstes eine Station von unseren Eltern gemacht. Sie hieß „Spring zum Schatz“. Da musste man über ein Seil springen, das zwei Mütter geschlängelt haben. Dann musste man über zwei Planen mit Haifischflossen springen. Danach habe ich Lilliana gesucht. Wir beide wollten die Stationen machen. Beim Tauziehen mussten wir gegen zwei Jungs ziehen. Wir haben gewonnen. Das hat Spaß gemacht. Wir haben zur Belohnung eine Brausetablette bekommen. Als



letzte haben wir den Barfuß-Pfad gemacht. Da läuft man barfuß über Gegenstände drüber. Das waren meine Lieblings-Stationen. Tschüss, bis zum nächsten Mal. **Maya, 2d**

Auf der Rosenhöhe war es toll. Wir haben da Sport- und Spielfest gehabt. Da gab es eine Station mit Wasser. **Damian, 2a**

Ich war beim Sport- und Spielfest. Der Barfußpfad war sehr cool. Und ich bin mit Stelzen gelaufen. Der Weg war sehr blöd, weil es so weit war zur Rosenhöhe. **Marius, 2a**

Ich fand es schön. Es gab so viele Stationen. Ich habe 7 Stationen geschafft. Bei einer Station musste man Luftballons kaputt machen. Mir war soooo heiß und dann habe ich mit meiner Freundin Lea noch andere Stationen gemacht. Dann sind wir wieder zurückgegangen. **Luisa 2a**



Bundesjugendspiele

Auch in diesem Jahr fanden die Bundesjugendspiele der dritten und vierten Klassen parallel zum Spielfest auf der Rosenhöhe statt. Einen tollen Start machte das Aufwärmtraining für alle Jahrgänge. **Die Klasse der 4c hatte einen fetzigen Piratentanz** einstudiert und motivierten hiermit Lehrer, Kinder und Eltern zum Mitmachen. Danach ging es zu den Stationen der Disziplinen: Weitwurf, Weitsprung, Sprint und Staffellauf. Bei herrlichem Sonnenschein gaben die jungen Sportler ihr Bestes. So konnten am Ende **7 Ehrenurkunden, 69 Siegerurkunden und 96 Teilnehmerurkunden** verliehen werden. Die Aufregung vor dem Start zum **Staffellauf** war, wie in jedem Jahr, riesengroß. Die Teilnehmer der Mannschaften wurden erst kurz vor dem Start verkündet, hier wurden die schnellsten Zeiten der Einzelläufe berücksichtigt. Im dritten Jahrgang traten vier Klassen gegeneinander an. Im vierten Jahrgang waren es sogar fünf Klassen. So war es hier eine weitere Herausforderung die Laufbahn gut einzuhalten. Das Publikum feuerte die Mannschaften lautstark an. Durchs Ziel gingen in diesem Jahr als erste Sieger die Klasse der 3c, und in der zweiten Runde die Klasse der 4c.

Beim 800 Meter Lauf, der als freiwillige Disziplin angeboten wird, mobilisierten viele Kinder nochmals ihre Kräfte. Herzlichen Glückwunsch allen Kindern für diesen sportlichen Einsatz, Dankeschön allen Helfer-Eltern, Danke an Herrn Beitler für die ruhige Hand beim Zeiten stoppen, Danke an Frau Zenser für die tolle Organisation. Danke an alle LehrerInnen die ihre Klassen auf den Wettkampf sportlich vorbereiten.

Schwimmen

Auch in diesem Jahr hat die Beethovenschule am 6.2.13 wieder am Grundsichschwimmwettkampf mit großem Erfolg teilgenommen. **Wir belegten einen hervorragenden 1. Platz.**

Folgende Schülerinnen und Schüler haben hierzu beigetragen:

- Sabine Korolyova, 2c
- Antonia Leticia, 3c
- Alice Korolyova, 3d
- Jasmin Bonghardaya, 4a
- Josefina Griebsch, 4a
- Maximilian Zölsmann, 4c
- Nuria Döldissen, 4d

Yvonne Müller

Leichtathletik-Wettkampf der Offenbacher Grundschulen

Am 5.6. haben 6 Mädchen und 6 Jungs aus den 4. Klassen die Beethovenschule bei einem Leichtathletikwettkampf der Offenbacher Grundschulen vertreten. Auf dem Sportplatz am Tambourweg gab es 8 Stationen zu bewältigen: Schlagballweitwurf, Medizinballstoßen, Geschicklichkeitsdribbling, Weitsprung, Hochsprung, Ausdauerlaufen, Schnellaufen und eine Hindernisstaffel. Die Beethovenkids haben alles gegeben und es hat sich gelohnt: **Von 9 Grundschulen haben wir den 2. Platz belegt!** Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmer, ihr wart ein tolles Team! **Sibylle Zenser**



Das Fußballteam der BEES hat bei den Offenbacher Stadtmeisterschaften der Grundschulen im Fußball insgesamt (von 13 Mannschaften) den 6. Platz erreicht (2. Platz im Vielseitigkeitswettbewerb, 7. Platz im Turnier). Nachdem das 1. Spiel hoch gewonnen wurde, mussten wir das 2. Spiel gleich gegen den Turniersieger bestreiten, welches wir demzufolge deutlich verloren. In der 2. Halbzeit kehrte der Kampfeswille der Mannschaft zurück und trotz der Überlegenheit der Gegner haben die Jungs ein tolles Spiel gezeigt. Zeigen, was in ihnen steckt, konnten sie auch anschließend noch beim Einwurf, Torwandschießen und Dribbelallem, wodurch sie für die **BeeS den 2. Platz im Vielseitigkeitswettbewerb** holten. **KOMPLIMENT! S. Zenser**

Offenbacher Citylauf



Am 18. Mai war es soweit: der 18. Offenbacher City-Lauf fand statt und die Beethovenschule war dieses Mal mit 83 Läufern dabei (angemeldet waren sogar 93). Damit hat die Beethovenschule in diesem Jahr unglaublich aufgeholt und war nach der Eichendorffschule in diesem Jahr die teilnehmerstärkste Grundschule. Auch das Wetter hat an dem Tag mitgespielt, noch vor dem Start kam sogar die Sonne heraus. Für die Kinder war es eine aufregende Sache: Teilnehmernummer abholen, Beethovenshirt anziehen und Startnummer befestigen, sich den jeweiligen Laufgruppen zuordnen und vor allem: zwischen den vielen Läufern nicht untergehen. So führte das Gerangel am Start auch leider zu dem ein oder anderen Sturz, im Großen und Ganzen sind aber fast alle Beethovenschüler (81 Läufer) ins Ziel gekommen und alle haben ihr Finisher-Shirt bekommen. Die Urkunden und teilweise auch Medaillen werden direkt in der Schule verteilt. Die Ergebnisse können sich auch sehen lassen: bei fast allen Altersklassen haben wir Teilnehmer auf den ersten drei Plätzen! **Ein ganz herzlicher Glückwunsch geht an alle Teilnehmer!** Organisatorisch war der Lauf auch eine kleine Herausforderung, insgesamt hat auch (fast) alles gut geklappt. Wir waren sehr erfreut über die positive Resonanz und die vielen Anmeldungen und freuen uns auf das nächste Jahr! Dann klappt es auch sicher besser mit den Beethovenshirts und vielleicht werden wir ja sogar teilnehmerstärkste Schule und gewinnen dafür den Pokal! Jeder Läufer ist willkommen, mitmachen ist Alles! Auf den nächsten Lauf mit euch freut sich schon **Sybilie Nagy**.



Die Mädchen

- Rachel Holz (2. Platz W07),
- Lisa Reckenbeil (3. Platz W08),
- Elyne Freitag (2. Platz, W09),
- Alice Korolyova (2. Platz W10)
- Nour Eddouz (2. Platz W11)

haben die Beethovenschule auf den vorderen Plätzen vertreten.

Bei den **Jungen** waren die schnellsten Läufer der Beethovenschule:

- Timo Kenay Dahl (1. Platz M07),
- Jason Engelmann (8. Platz, M08),
- Yannik Lühr (4. Platz M09),
- Aboubaker Razouki (2. Platz, M10)
- Said Mohammed (8. Platz M11).

Bis die Urkunden da sind, kann jeder auf www.offenbacher-lc.de seine Platzierung und Zeit nachschauen!



Am 18.5.13 haben von unserer Klasse 7 Kinder beim Citylauf mitgemacht. Winston wurde 12. Bilal wurde 30. Nour wurde 2. Sainey wurde 17. Shiva machte den 30. Platz. Adis wurde 20. und Lukas wurde 39. Nour, Shiva und Sainey waren in einer anderen Gruppe, weil es zu viele Kinder waren. Es war sehr anstrengend, aber es hat Spaß gemacht. Und jeder, der wollte, bekam ein T-Shirt. Es gab auch gratis zu trinken. Es hat uns sehr gefallen. **Adis und Winston, 4c**

Einige Ausflugstipps für die Ferienzeit

Sommerliche Natur und Kultur im Rhein-Main-Gebiet



Die Natur neu erleben und Stress abbauen

Der Barfußpfad Bad Orb

Die Sonne scheint und es gibt noch keine Pläne fürs Wochenende? Die Eltern wollen raus in die Natur, doch die Kinder sind nicht zum Wandern zu motivieren?

Da bietet der Barfußpfad in Bad Orb eine gute Lösung für die Bedürfnisse von Groß und Klein: Deutschlands längster Barfußpfad wurde in seinen ersten Jahren im Rahmen eines Schulprojekts ehrenamtlich gestaltet und unterhalten. Er beginnt am hinteren (südöstlichen) Ausgang des Kurparks (der sich übrigens auch gut zum Barfußgehen eignet) und führt als 4,5 km langer Rundweg durch das Orbtal. Der markierte Weg führt zunächst über gepflegten Parkrasen, vorbei an einem Spielplatz, dann nahe einem geteerten Fußweg über Wiesenboden. Dabei sorgen zahlreiche Fühl- und Balancierstationen für Abwechslung.

Barfußpfade dienen dem Zweck, die Gesundheit und

Bewegungskompetenz (nicht nur von Kindern) zu fördern und das Interesse an der Natur zu wecken. Stressbedingte Anspannung kann durch die Füße sehr gut abgebaut werden, weil in ihnen besonders viele Nerven enden. Das Laufen auf dem Barfußpfad massiert den Fuß auf natürliche Art und Weise. Bekannte schädliche Wirkungen von Stress können so ausgeglichen werden. Sehr positiv wirken sich Barfußaktivitäten auf die Durchblutung aus und unterstützen die Normalisierung der Funktion von Herz und Kreislauf. Außerdem lösen sich dank freier Beweglichkeit der Füße viele der schmerzhaften Wirbelblockaden, die für Rücken- und Kopfschmerzen verantwortlich sind.

Also: Auf geht's nach Bad Orb, Schuhe aus und los auf den Barfußpfad – ein erlebnisreicher Tag wartet auf die ganze Familie!

www.barfusspark.info/parks/orb.htm

Sommerzeit gleich Märchenzeit in Hanau!



Der Besuch mindestens einer Freilichtaufführung der Brüder-Grimm-Märchenfestspiele im Schloßpark von Philippsruhe gehört zum Sommer wie die Sonne, das Waldschwimmbad Rosenhöhe oder italienisches Eis. Dieses Jahr dürfen wir uns auf vier Inszenierungen freuen. Auf dem Programm

steht neben Märchenklassikern wie „Schneeweißchen und Rosenrot“, „Tischlein deck dich“ und dem bereits aufgeführten „König Drosselbart“, das bei uns eher unbekannt, nordische Märchen „Swanwhita“. Somit sind drei von vier Stücken Uraufführungen in Hanau – der Geburtsstadt der weltberühmten Märchensammler Jacob und Wilhelm Grimm.

Die 29. Spielzeit verspricht also wieder hochklassiges Theater und beste Unterhaltung für die ganze Familie: hier wird gespielt, getanzt, gesungen und gerockt. Die Schauspieler und Musiker verstehen es, das Publikum über 90 Minuten zu verzaubern. In der Pause locken kühle Getränke und kulinarische Köstlichkeiten. Die ganze Anlage lädt zum Verweilen ein.

Vorgesehen sind 81 Aufführungen im Amphitheater in der Zeit vom 17. Mai bis zum 21. Juli, bei entsprechender Nachfrage wird verlängert. Karten und den genauen Spielplan gibt es im Internet unter <http://www.hanau.de/kultur/grimm/plan/002344/index.html> und natürlich in den OF Info Centern im Salzgässchen oder im Ring Center.

Eintauchen in den Badensee Zellhausen

Zwischen Zellhausen und Mainflingen liegen fünf Seen dicht beieinander, umgeben von Wald und Wiesen. Einer davon ist ein Badensee, der Königssee nördlich von Zellhausen. Man findet hier sauberes Wasser, einen hellen Sandstrand mit Nichtschwimmerbereich, mehrere Badeinseln aus Holz, eine große Liegewiese mit Bäumen, einen Spielbereich sowie ein Sanitärgebäude und einen Kiosk. Geöffnet ist täglich von 9 bis 20 Uhr, eine Familienkarte kostet 6 Euro.

Wenn am Wochenende schönes Wetter ist, werden die Parkplätze schnell knapp. Der See ist aber auch ohne Auto erreichbar: Mit S-Bahn nach Oberthausen und Bus (OF 85 oder 86) weiter zur Haltestelle Altes Rathaus in Mainhausen-Zellhausen, von dort noch knapp zehn Minuten Fußweg. Oder für ganz Sportliche: Eine Radtour am Main entlang (40km) oder auf dem direkteren Weg (23km) über Oberthausen.

Paddeln beim Schloss Philippsruhe

Der Bootsverleih am Zusammenfluss von Kinzig und Main in Hanau Kesselstadt hat etwa von Ostern bis Oktober geöffnet, täglich ab 14 Uhr, am Wochenende schon ab 10 Uhr. Wer lieber mit den Füßen antreibt: Es gibt auch Trebtoote für 14 Euro pro Stunde zu leihen. Man staunt, welche ruhige, wilde Oase in der Zivilisation hier versteckt ist! Sie liegt direkt am hessischen Fahrradfernweg Nr. 3 von Frankfurt nach Tann in der Rhön.

Plantschen im Palmengarten

Pflanzen finden die meisten Kinder zwar nicht lange spannend – außer der Mimose und den Fleischfressern vielleicht – aber es gibt im Frankfurter Palmengarten ja auch noch die Ruderboote auf dem großen See, zwei schöne Spielplätze und den Wasserspielplatz! Dann ist ja doch wieder für die ganze Familie etwas geboten. Praktischerweise ist der Eis- und Kaffeekeiosk gleich nebenan. Die Wasserspiele bieten aber nicht nur eine Möglichkeit zur Abkühlung, sondern animieren auch zum Experimentieren.

Spielen an der Rodaumündung

Aus der Offenbacher Innenstadt erreicht man nach einer neun Kilometer Fahrradstrecke westlich der Rodaumündung bei Mühlheim zwei Sandstrände mit Liegewiesen, die zum Spielen und Ausruhen einladen. Kinder erforschen dort gerne die Welt der kleinen Wassertiere, die Rodau und das Gebüsch. Auch Hunde und Pferde (!) baden hier manchmal. Die komplett flache Strecke auf dem Fahrradweg am Main entlang ist auch für jüngere Kinder zu schaffen. Leider gibt es diese Saison nicht mehr den beliebten mobilen Kiosk – also besser den Proviant nicht vergessen!

STOFFEL

„Stalburg Theater – offen – Luft“, das ist das Motto für STOFFEL, das Sommermusikfestival im Frankfurter Günthersburgpark. Dieses Jahr vom 12. Juli bis 11. August und das schon zum 10. Mal täglich ab 18 Uhr. Und an vier Tagen ist die Zeit für STOFFELCHEN, jeweils um 16 Uhr. Geboten wird tolles Kindertheater, ein wildes Shanty-Musical und Musiktheater schon für Kleine:

- **18.07.2013:** Ritter Rost hat Geburtstag (Theater mit Songs)
- **25.07.2013:** herrH ist da (Kinderkonzert)
- **01.08.2013:** Die Suche nach der Insel der Trötentiere (Shanty Mini-Musical)
- **08.08.2013:** Tonfisch (Musiktheater)

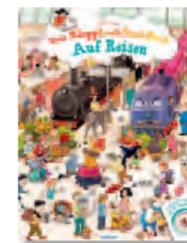
Die Picknickdecke einpacken und ab in den Günthersburgpark. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen, damit es auch im nächsten Jahr in der Sommerzeit wieder Stoffelzeit ist.



Auch im Sommer: Lesen und Spielen mit Ludwisch

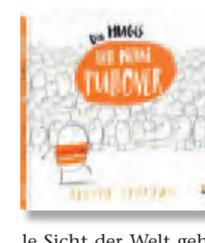
Wir hoffen, dass wieder einmal für Jede und Jeden eine passende Anregung bei unseren Büchertipps dabei ist. Egal ob ihr am Strand lesen wollt oder euch bei Regen oder Hitze drinnen verkriecht... Wenn ihr draußen sein möchtet, schaut auf unsere Seite mit den Ausflugstipps – wenn nicht, findet ihr unten lustige Spiele für faule Nachmittage und Abende.

Mein KlappLochSuchBuch – Auf Reisen von Lilly L'Arronge (ab 3)



Dieses lustige Wimmelbuch erzählt eine durchgehende Geschichte. Eine Familie mit drei Kindern, Opa, Tante und Hund sowie ein Äffchen, ein Juwelendieb und eine Wachtmeisterin begeben sich auf eine abenteuerliche Reise an Land, zu Wasser und in der Luft. Die Lösungen der beiden Suchaufgaben auf jeder Seite können Kinder durch ein System mit farbigen Löchern ganz leicht selbst kontrollieren.

Der neue Pullover von Oliver Jeffers (ab 4)



Der erste Band einer neuen Bilderbuchreihe, in der es um die erstaunlichen Hugis und ihre spezielle Sicht der Welt geht. Hugis sehen alle absolut gleich aus und machen immer genau das gleiche – bis sich Rupert eines Tages plötzlich einen neuen und individuellen Pullover strickt. Die frech und witzig illustrierte Geschichte regt zum Nachdenken an: Ist Anderssein vielleicht ansteckend?

Robinson Crusoe nacherzählt von Frauke Nahrgang (ab 6)



In der Reihe „Erst ich ein Stück, dann du“ ist dies schon der sechste Klassiker, der für Erstleser bearbeitet wurde. So kann man die weltberühmte, spannende Geschichte über den Kaufmannssohn, den es auf eine unbewohnte Insel verschlägt, zu zweit lesen: Die längeren, klein gedruckten Passagen für geübte Vorleser und die kurzen, groß gedruckten Stellen für Anfänger ab der ersten Klasse.

Herman & Rosie von Gus Gordon (ab 6)



Obwohl die Geschichte im wild lebendigen und nur von Tieren bevölkerten New York spielt, ist es eine einfache, stille Geschichte über Freundschaft. Rosie ist ein einsames Reh und Herman ein einsames Krokodil, sie Küchenhilfe, er Telefonverkäufer. Beide machen Jazzmusik und sind am Ende glücklich, weil sie sich kennen und schätzen gelernt haben. Besonders schöne Bilder aller Art!

3 freche Mäuse von Kathrin Schärer (ab 6)



Drei witzige Lese- und Zählgeschichten für Schulanfänger. Mama Maus ist schwarz, Papa Maus weiß und die drei Mäusekinder haben ein fleckiges Fell. Bei dem einen sieht das Muster aus wie ein E, bei den anderen beiden wie I und N. Text und Bilder spielen mit diesen Buchstaben: So gibt es auf dem Bauernhof plötzlich Mist statt Most zu verkaufen, weil die I-Maus auf das Plakat geklettert ist!

Delfine von Bettina Obrecht (ab 6)



Weil Marvin ohne seinen großen Bruder a u s k o m m e n muss, hat er zuerst überhaupt keine Lust auf Urlaub, auch nicht auf einer Insel im Mittelmeer. Seine schlechte Laune vergeht erst, als er eine Freundin findet und erfährt, dass man hier Delfine beobachten kann. Aus der Reihe „Erst ich ein Stück, dann du“. Das Sachwissen wird in die Geschichte integriert und hat am Ende noch ein eigenes Kapitel.

Schrottroboter, Pappkühe & Co von Annika Oyrabo (ab 8)



Ein buntes Bastelbuch für Recyclinghelden. Sechzig Ideen für wundersame Dinge werden von der dänischen Künstlerin Schritt für Schritt erklärt und so können, ohne dass man teures Material kaufen muss, die tollsten Geschöpfe und Geschenke aus Müll entstehen. In der Einleitung werden zuerst die Bastelwerkzeuge vorgestellt. Von Masken bis Weihnachtsschmuck ist dann alles machbar.

Osman – Der Dschinn in der Klemme von Ute Krause (ab 10)



Eine spannende und witzige Geschichte vor historischem Hintergrund, mit viel Liebe zum Detail illustriert. War es ein Flaschengeist, der dem Großweir in die Suppe gespuckt und Wien vor den Türken gerettet hat? Als Anton die staubige Flasche entkorkt, die er in einem kleinen Laden entdeckt hat, ahnt er nicht, welche Abenteuer auf ihn warten. Der Dschinn Osman steigt aus der Flasche...

Pyjamaparty

Selecta (ab 5)

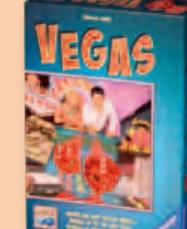
Für 3-5 Spieler, Dauer 20-30 Minuten, ca. 11 Euro. Die kleinen Vampire sollen schon lange schlafen. Aber sie laufen immer noch im Turmzimmer herum und suchen Kuschtiere und Getränke. Aber sie müssen aufpassen, dass Papa Vampir sie nicht erwischt! Bei diesem lustigen Sammelspiel gilt es, als erster sein Bett mit den verschiedenen Dingen zu füllen. Spannung kommt auf, wenn es heißt „Ab ins Bett“!



Las Vegas

Ravensburger (ab 8)

Für 2-5 Spieler, Dauer 15-35 Minuten, ca. 18 Euro. Ja, natürlich: Es geht ums Geld! Durch das einfache Spielprinzip kann man sofort im Casino loszocken. Wie der Name schon andeutet, ist Glück nötig, aber es gibt durchaus auch taktische Überlegungen. Ein flottes Würfelspiel, das auch interessant ist, wenn man gerade nicht am Zug ist, weil jeder Zug eines Gegners die eigenen Chancen beeinflusst.



Ja Herr und Meister!

Truant (ab 10)

Für 4-12 Spieler, Dauer 20-30 Minuten, ca. 12 Euro. Kommunikationsspiel mit Inspirations- und Aktionskarten. Der dunkle Herr und Meister stellt seine erfolglos von ihrer Mission zurückgekehrten Diener des Bösen zur Rede. Jetzt geht es darum, sich durch erzählerisches Geschick und kreative Ausreden selbst als unschuldig darzustellen und gleichzeitig die Mitspieler anzuschwärzen. Ein fieser Spaß!





Kinderreporter

Wie war Ostern so im Hort Tabaluga?

Ostern in Hort.
An einen Tag vor den Osterferien
Waren wir der Hort Osterkörbe suchen.
Elisabeth unsere Erzieherin hat die
Osterkörbe gefüllt und versteckt.
Dann kamen wir und haben die
Osterkörbe gesucht.
Dadrin waren Süßigkeiten.

Maya 2d

Maya vom Tabaluga-Hort verschweigt uns hier, dass dieses Jahr gar nicht alles so glatt ging bei der Ostereiersuche. Freche fremde Kinder sorgten für Aufregung, sie hatten nämlich einfach eins der Osterkörbchen geplündert!



Frühblüher

Schon im Februar, wenn noch Schnee auf dem Boden liegt und der Boden gefroren ist, blüht das Schneeglöckchen. Frühblüher haben eine Zwiebel, in der alle wichtigen Nährstoffe und Wasser gespeichert sind. Vor der Kälte wird die Zwiebel durch die feste Zwiebelhaut geschützt. Mit ihren Wurzeln holt sich die Blumenzwiebel das nötige Wasser vom Boden. Andere Frühblüher heißen Krokus, Osterglocke und Hyazinthe. Im März kann man auch schon die Tulpen sehen. Sie gibt es in vielen leuchtenden Farben, auch mehrfarbig. **Douaa, 2a**

Wir mögen Frühblüher. Am meisten mögen wir den Krokus, auch wenn er so klein ist. Wir mögen eigentlich alle Blumen, weil sie sooooo schöne Farben haben. **Douaa und Dolores, 2a**

Wir haben Pablo Picasso getroffen

Am Sonntag, dem 17. März 2013 haben sich einige Schüler der Klasse 3b im Mehrzweckraum des Mehrgenerationenhauses getroffen. Vier Schüler haben Texte über das Leben des Malers Pablo Picasso vorgetragen, damit alle Zuhörer wussten, wer dieser besondere Mann eigentlich war. Wir Schüler kennen uns gut mit diesem Maler aus, da wir ihn und seine Werke im Kunstunterricht kennengelernt haben. Heidi Evers, die uns in Kunst unterstützt, hatte uns alle in die Weikertsblochstraße eingeladen, unsere Bilder ausgestellt und mit uns die Präsentation eingeübt. Es hat alles toll geklappt und die Gäste waren begeistert! **Charlotte, 3b**

The big green box

It's nine o'clock in the morning. It's a cold and foggy day. I put on my trousers and my pullover and I go into the hall. My mom and my sister Sarah are sitting at the table. Sarah is drawing and my mom is washing the dishes. Mum stands up and says: "Good morning, Nour! How are you?" "I'm fine, thanks.", I say. There is a green box on the kitchen table. "What is it?", I ask my mum. "Oh, the postman gave me this box. It's for you.", she says. "For me? Who sent it to me?", I ask. "I don't know. There is no name on the box. But it can make sounds!" "What?!" "What?!" "The box can make sounds?", I ask. "Yes! And it can move, too!", says Sarah with a smile on her face. I take the box and go into my room. I put the box on my bed. I wonder: What is in this big green box? Suddenly, the box starts moving and I can hear a loud sound: "Maaah, reee, maaare-maaaah!" What is going on? What is in the box? I'm afraid. I take a pair of scissors and – slowly – I open the box. "Maaareemaah" BANG! Something jumps out of the box and grabs my neck. "Help me!", I shout. A white sheep with six legs, five arms and two big green eyes looks at me. It says:

"Hi, Nour! How are you?" "HELP!", I shout. "Hey, I'm your friend! Come on, let's go outside and play!", says the sheep. "You are not my friend! And I don't want to play with you!", I shout. The sheep grabs my arm. I scream: "Aaaaaahhhhhhhhh.....!" I wake up. A dream. Just a dream.

Nour, 4c

Hello!

My name is Berivan. I'm from Offenbach. I'm twelve years old. I have got 3 sisters. Their names are Senem, Leyla and Dielara. I haven't got a pet. But my grandmother has got a cat. His name is Tony. I like him very much. My hobbies are: riding a bike, playing soccer and listening to music. I like drawing, too. My favourite book is "Jacks Tagebuch". Best wishes, **Berivan, 4c**



Hello!

My name is Khalida. I'm from Offenbach. I'm ten years old. I have got two brothers. Their names are Kayhan und Farhan. My hobbies are: riding a bike, playing soccer, drawing and listening to music. I like reading, too. My favourite book is: "Hexe Lili and Mia and me." Best wishes, **Khalida, 4c**

Zumba

Der Trendsport aus Südamerika
Unter Zumba konnte ich mir überhaupt nichts vorstellen, ich bin also ganz unbedarft in die erste Stunde gegangen und war anfangs leicht irritiert. Unsere Kursleiterin Patricia

intus hat und sich darauf konzentrieren kann seinen Körper anzuspinnen, der kommt ganz schön ins Schwitzen. Spaß macht es auch und so freuen wir uns, dass wir im Juni auch noch 3 zusätzliche Zumba-Termine haben werden und eine Fortführung des Kurses nach den Sommerferien geplant ist.

Susan Ernstberger



Wer Lust hat es selbst einmal auszuprobieren:

der Kurs findet voraussichtlich weiterhin ab 23.8.13 jeweils Freitags von 20:30-21:30 Uhr in der Beethoven-schule statt. Bitte melden Sie sich telefonisch unter 0174-27098004 beim Förderverein der Schule an.



Wörtersuche

In dem Buchstabenwirrwarr haben sich 10 Begriffe versteckt, die etwas mit Schule zu tun haben. Findest Du sie?

X	A	K	K	L	X	O
L	E	H	R	E	R	P
Y	G	D	Ü	A	G	F
X	Z	V	A	J	F	S
L	E	R	N	E	N	P
G	U	Z	R	E	O	A
D	G	G	K	L	T	S
H	N	Ö	J	A	E	S
B	I	A	H	N	N	A
T	S	N	M	G	A	G
A	O	O	H	E	C	R
F	M	Ö	K	W	Q	O
E	M	A	A	E	B	S
L	E	N	T	I	D	S
A	R	Z	A	L	R	E
Ä	F	P	L	E	A	P
F	E	K	H	J	L	A
E	R	T	E	S	T	U
A	I	F	Z	A	Y	S
U	E	A	A	A	A	E
I	N	O	P	Z	D	W

Finde die 9 Fehler!



SUGAR CUBES



SUGAR CUBES



HONEY



HONEY



GHEE



GHEE

Unser Dankeschön an:



- Die OFFENBACH-Post, auf deren Walzen der Ludwisch gedruckt wurde.
- Die Eltern und Lehrer und Kinder, die Beiträge geschrieben und Bilder gemalt haben.
- Die Fotografen, die uns die schönen Bilder zur Verfügung gestellt haben.

Time to say good-bye

Was im Frühjahr 2006 als Idee einer Schulleiternbeirätin aus der Taufe gehoben wurde, haben Monika Präse und Christine Ritter entscheidend mitgeprägt: den "Ludwisch". Angefangen von der Namensfindung haben sie das „Baby“ Schülerzeitung über all die Jahre mitbegleitet, auf – und hochgepöppelt und durch ihre tollen und kreativen Ideen genährt. Moni als unsere Chefredakteurin (wobei sie sich ganz bescheiden als gleiche unter gleichen sieht ;-)) und Tine als unsere Layo-



Christine Ritter

uterin, die aus den vielen kleinen Beiträgen jedes Mal ein kleines Wunder vollbracht hat. Oft konnten wir uns ein erstauntes „oooooh, ist das toll geworden“ nicht verkneifen. Nun ist es an der Zeit den Stafelstab weiterzugeben, denn beide haben schon seit einem, beziehungsweise zwei Jahren kein Kind mehr an der Beethoven-schule. Trotzdem konnten wir sie dazu über-



Monika Präse

reden für eine gewisse Interimszeit weiterzumachen, doch diese ist nun vorbei. Mit Wanja Olten haben wir einen versierten Layouter als Teamverstärkung dazu gewinnen können und freuen uns auf unsere künftigen abendliche (Arbeits-)treffen.

Moni und Tine danken wir alle sehr herzlich für ihren überdurchschnittlichen Einsatz, ein immer offenes Ohr sowie entspannte, lustige und produktive Ludwisch Treffen bei ihnen zu Hause.

Ilka Söhnchen für die gesamte Ludwisch Redaktion

Lieblingswitze



Jan hat letzten Herbst beim großen Beethoven-schule Preisausschreiben einen Tageskalender mit Witzen gewonnen. Hier erzählt er euch ein paar der besten:

Kommt ein Bauarbeiter auf die Baustelle und merkt, dass er seine Schaufel vergessen hat. Sagt sein Kollege: „Ist nicht so schlimm, du kannst dich bei meiner mit draufstützen!“

Weißt du, warum **Elfenbein** so wertvoll ist? Weil es kaum noch Elfen gibt!

Was ist die **Steigerung** von leer? Lehrer.

„Kuckst du dieses Jahr wieder **Tour de France**?“

„Nee, zu langweilig.“

„Wieso langweilig?“

„Gewinnt eh immer der im gelben Trikot.“

„Immer wenn du beim Angeln warst, wirkst du so **nervös**.“

„Bin ich.“

„Ich dachte, Angeln ist gut für die Nerven.“

„Aber nur, wenn man einen Angelschein hat.“

Idas Wörterecke:

Nimmst Du Barbara das „a“, wird Barbara zum Barbar.



Nimmst Du Marion das „n“, wird Marion zum Mann.

Impressum

Redaktionsteam

Franziska Hoefler, Ute Heidenreich, Monika Präse, Wanja Olten, Renate Schulte-Spechtel, Ilka Söhnchen, Alexandra Tomas

Mitarbeit

Namentlich genannte Autoren

Kontakt

Schulleiternbeirat Beethoven-schule
Beethovenstraße 39
63069 Offenbach a. Main

E-Mail: red.ludwisch@gmx.de

Druck

Offenbach Post

Auflage

600 Stück